

8500 m² Bürofläche: Der Bürokomplex von juwi überzeugt durch offene Architektur und Energieeffizienz

Energiekosten 2 €/m²/J weniger

BSP-Prestigeobjekt spart Geld

Ein neuer Bürokomplex in Wörrstadt/DE wird in Sachen Energieeffizienz neue Maßstäbe setzen. 8500 m² Bürofläche sollen mit 200.000 kWh/J beheizt, gekühlt und mit Strom versorgt werden. Fotovoltaik und kluge Auswahl der Baustoffe sind die zentralen Säulen des Konzeptes.

300 Mitarbeitern soll ein neuer Bürokomplex der juwi-Gruppe, einem Projektentwickler von erneuerbaren Energieanlagen aus Wörrstadt/DE, Platz für Arbeit und Kommunikation bieten. Freiräume zum Entspannen, Auftanken und für Kreativität waren dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen. In einem Planungswettbewerb setzte sich Griffner Haus, Griffen, gegen namhafte Architekten durch und fungierte als Generalunternehmer. Architekturkompetenz gepaart mit ho-

hem Know-how in der industriellen Fertigung, waren laut Griffner Haus-Vorstand Thomas Lenzinger der zentrale Wettbewerbsvorteil. „So können wir einem Kunden wie juwi als Generalunternehmer Planung, Fertigung und Abwicklung, verbunden mit einer Zeit- und Preisgarantie, anbieten“, informiert Lenzinger. Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wurde der aus drei Gebäudeteilen und sieben Staffelfloors bestehende Bürokomplex am 1. Juli vorigen Jahres eröffnet. Durch die modulare Bauweise besteht die Möglichkeit, das Gebäude für 600 Mitarbeiter zu erweitern. Das eingesetzte BSP stammt von binderholz, Fügen.

Energieeffizienz

Die gesamte Architektur und Ausstattung des Gebäudes folgt der Philosophie einer energiesparenden Bauweise. Eine den Passivhausstandards entsprechende Dämmung war daher Voraussetzung. Strom sparende Elektrogeräte und Computer sind selbstverständlich. Verschattungselemente schützen vor einer Aufheizung des Gebäudes im Sommer. Der gesamte Primärenergiebedarf des Hauses (Heizung, Kühlung, Warmwasser, Elektrizität) wird zu 100 % regenerativ gedeckt. In einer Energiekabine befinden sich eine Holzpelletsfeuerung sowie eine solarthermische Anlage und drei Stirling-Anlagen.

Am Gebäude gibt es eine 30 m² große solarthermische Anlage zur Warmwasseraufbereitung und eine Fotovoltaik-Anlage mit 210 kW Spitzenleistung. Der Strombedarf wird somit zu 100 % solar am Standort gedeckt. Die Überschüsse werden im Sommer ins öffentliche Netz eingespeist, solare Deckungslücken im Winter aus dem öffentlichen Netz entnommen. Die zur Klimatisierung notwendige Kälte wird in einem Umlaufsystem bereitgestellt. Dazu leitet man nachts Wasser zum Abkühlen über das Dach des Gebäudes und verteilt es tagsüber durch ein Röhrensystem im Fußboden im Gebäude. Für die Kühlung werden 115.000 l Wasser im geschlossenen Kreislauf geführt und

DATEN & FAKTEN

BINDERHOLZ

| | |
|-------------------------|--|
| Gründung: | 1950 |
| Geschäftsführer: | Hans, Reinhard und Franz Binder |
| Standort: | Fügen, Jenbach, St. Georgen, Hallein, Unternberg, Kösching bei Ingolstadt/DE |
| Produkte: | Schnittholz, Profilholz, Massivholzplatten, BSH, BBS, Biobrennstoffe, MDF |

können im Brandfall über eine Sprinkleranlage zur Brandbekämpfung genutzt werden. Auch die Abfallbehandlung folgt dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Organische Abfälle werden in einer Biogasanlage vergoren. Das dabei entstehende Biogas wird zum Kochen in der Mensa genutzt.

Energie-Management

Ein prozessorgesteuertes Energiemanagementsystem beobachtet ständig den Bedarf des Gebäudes und schaltet Verbraucher nach ihrer Priorität gestaffelt zu und ab. So werden die Steckdosen-Stromkreise für Laptops zu Spitzenzeiten kurzzeitig vom Netz getrennt, die Lüftungs- und Klimaanlage stufenweise in ihrer Leistung oder die Küchengeräte in ihrem Strombezug reduziert. Zum Zweiten überwacht das System die Energieerzeugung und das Backup-System. Im Bedarfsfall kann die in einem Akku gespeicherte Energie auf ausgewählte Verbraucher umgeleitet werden. Ein Lichtmanagement sorgt dafür, dass nicht mehr künstliche Beleuchtung als notwendig zur Verfügung steht.

1000 m³ BBS verbaut

Insgesamt wurden im Bürokomplex 1000 m³ Binder-Brettsperrholz (BBS) verbaut. Das BBS wurde in guter Sichtqualität geliefert. „Die Decken sind sichtbar eingebaut, das hat neben dem ästhetischen Aspekt noch den Vorteil, dass sich die feuchtigkeitregulierenden Eigenschaften der Holzoberfläche positiv auf das Raumklima auswirken“, erklärt Helmut Spiëhs von binderholz. Die Bauteile wurden fertig zugeschnitten, just-in-time zur Baustelle gebracht und sofort verbaut. Die 1,25 m breiten und bis zu 16 m langen Deckenelemente mussten dafür präzise gefertigt werden, um Verzögerungen im Bauablauf zu vermeiden. „Wir liefern unsere Elemente mit einer Genauigkeit von ±1 mm. Verbunden mit der termingerechten Anlieferung sind wir so der ideale Partner für Großprojekte“, ist Spiëhs überzeugt. ◀



Freiräume sollen die Kreativität fördern



1000 m³ Binder-Brettsperrholz wurden verbaut

Bildquelle: Binder